

Franckesche Stiftungen zu Halle

Himmlisches Freuden-Mahl der Kinder Gottes auff Erden Oder Geistreiche Gebete/ So vor- bey- und nach der Beicht und heiligem Abendmahl kräfttig zu ...

Rittmeyer, Johann

Lüneburg, 1723

VD18 13095153

Gebet um Vergebung der Sünden. Jerem. III. v. 12. 13.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217745

das Herz der Zerschlagenen. Ich
will nicht immerdar haddern / und
nicht ewiglich zürnen / sondern es soll
von meinem Angesicht ein Geist we-
hen / und ich will Odem machen.

Gebet um Vergebung der Sünden.

Jerem. III. v. 12. 13.

Kehe wieder / du abtrünnige Is-
rael / spricht der HErr / so will ich
mein Antlitz nicht gegen euch verstellen.
Denn ich bin barmherzig /
spricht der HErr / und will nicht ewig-
lich zürnen. Allein erkenne deine
Missethat / daß du wider den HErrn
deinen Gott gesündigt hast.

Die Angst meines Her-
zens zwinget mich zu
reden. Ich kan nicht
verschweigen / Gott / was
ich begangen habe. Ich bin
Erde und Asche / aber die
Bußfertigen wirst du nicht
verachten / denn wenn ichs
ver-

verschweigen wollte / wür-
den mir meine Gebeine
verschmachten / darum re-
de ich und verschweige mei-
ne Sünde nicht. Dich/
HErr/ach dich/ HErr/habe
ich zu Zorn gereizet. Mein
Fleisch in mir ist nicht müß-
ig / sondern gar oft ge-
schäftig gewesen. Das
Gesetz hast du mir gegeben/
daß ichs halten sollte: aber
ich habe es nicht gehalten.
Viel Wohlthaten hast du mir
bewiesen / daß ich dich prei-
sen sollte; aber ich habe dich
nicht gepreiset. In den Ge-
danken findet sich Bos-
heit/in den Worten Leicht-
fertigkeit / in den Wercken
Ungerechtigkeit.

Was habe ich denn an-
ders

G 6

ders

ders verdienet / als eitel
Straffen? Freylich / habe
ich sie verdienet / sie sind mir
allbereit zugesprochen. O
GOTT / dich sehe ich sitzen
zu richten ein rechtes Ge-
richte! Mich schrecket der
Teufel / der mich anflaget.
Mich schrecket das Gewis-
sen / das mich überzeuget.
Mich schrecket die Hölle /
die ihren Rachen auffsperr-
et. Diß alles nimmet mir
alle Hoffnung weg. Nichts
minder hoffe ich: Auff dich /
mein GOTT / hoffe ich / soll
ich denn zu Schanden wer-
den? Du hast gesagt: Ich
bin der HERR / dein Arzt!
Ach sen doch derjenige / der
du dich versprochen hast.
Die Seele fräncket / wegen
Er-

Erkenntniß der Sünde; Ach
heile sie/ und verachte nicht
das zuschlagene Herz. Si-
he/ ich lüge für dir: schaue
vom Himmel/ und erbarme
dich meiner. Ich kehre
wieder zu dir/ nachdem ich
gesündigt habe. Willst du
mir nicht verzeihen? Ach
Vater! Ach! mein Vater!
willst du dein Angesicht von
deinem Sohn abwenden?
Ich bin zu warten nicht wür-
dig/ daß ich dein Sohn soll
heissen; Jedoch hast du
mich dessen würdigen wol-
len. Darum trete ich zu
dir auß kindlicher Zuver-
sicht/ und tröste mich mit
deiner väterlichen Liebe.
Ich habe dich schwerlich be-
leidiget/ diß wollest du mir

verzeihen. An dir allein
hab ich gesündigt/ diß wol-
lest du mir nicht zurechnen.
Bin ich dessen unwürdig/
schaue die Wunden deines
Sohns an/ derselbe hat für
mich genug gethan: Um
meinet willen träget er die-
selben Mahle.

Was zage ich denn? Ist
Christus für mich/ wer mag
wider mich seyn? Auff des-
sen Verdienst traue ich/ wer
will mich beschuldigen? Er
ist mein Fürsprecher / wer
will mich verdammen? Hö-
re diesen meinen Fürspre-
cher / wenn er mich verbit-
tet/ und verstosse mich nicht/
wenn ich dich anbere.

Ich werde ein Gast seyn
am Tische deß HErrn? O
deß

deß grossen Geheimnisses!
welches/ wenn ichs betrach-
te/ so zittert mir mein Leib
und Seele: ach hilff/ O
lieber Vater/ daß ich wür-
dig hinzugehe. Wehe mir/
wenn es nicht geschieht!
Aber ich weiß/ es wird ge-
schehen/ denn ich russe dich
mit Ernst an/ daß es ge-
schehe.

Stehe mir ferner bey/
daß ich in einem neuen Le-
ben wandele/ und mit gu-
ten Exempeln andern Leuten
fürgehe. O daß mein Leben
deine Rechte mit gankem
Ernst hielte. Dir ist nicht
unbewußt/ wie ichs meine.
Du prüfest Herzen und
Nieren/ hast du nun gege-
ben das Wollen/ so gib auch
das

das Thun nach deinem Wohl-
gefallen. Hilff/ daß ins
künfftige mein Herz an dich
gedencke/ meine Zunge dich
lobe/ alle meine Wercke auff
dich/ als den einigen Zweck/
zielen. Segne meine Ar-
beit/ daß sie dir angenehm/
und den Gläubigen heilsam
sey. Schaffe in mir Gott
ein rein Herz/ daß ich dich
allein ehre. Gib mir einen
neuen gewissen Geist/ der
mich in alle Wahrheit leite.
Denn das ist meine einige
Freude/ daß ich mich zu dir
halte/ und verkündige al-
lein dein Thun.

Stärcke mich/ O mein
Gott! in diesem heiligen
Fürnehmen/ und wenn das
Fleisch widerstrebet / so
dämpf-